

Vorarlberger Landtag.

6. Sitzung

am 9. März 1892.

unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.
Gegenwärtig 19 Abgeordnete. Abwesend die Herren: Kochwürdigster
Bischof Dr. Zobl und Reisch.

Regierungsvertreter: Herr Statthaltereirat!) Graf St. Julien-Wallsee.

Beginn der Sitzung um 9 Uhr 35 Min. Vormittags.

Landeshauptmann: Die Sitzung ist eröffnet
und ich ersuche um Verlesung des Protokolles der
letzten Sitzung.

(Sekretär verliest dasselbe).

Wird gegen die Fassung des Protokolles eine
Einwendung erhoben? –

Es ist dies nicht der Fall, somit betrachte ich
dasselbe als genehmigt.

Es sind mir zwei Einlaufstücke zugekommen.
Das erste ist das Gesuch der Wohlthätigkeitsgesellschaft
der Vorarlberger in Innsbruck um gütige
Zuwendung einer Unterstützung – eingebracht
von mir.

(Sekretär verliest dasselbe.)

Das zweite ist eine Eingabe der Gemeinde-
Vorsteherung von Wolfurt gegen die einheitliche
Bildung der Concurrenz in Angelegenheit der

Straße Lauterach – Bezau, überreicht durch den
Herrn Abgeordneten Büchele.

Mart. Thurnher: Ich glaube man könnte von
einer Verlesung dieser Eingabe Umgang nehmen,
dagegen beantrage ich aber dieses Gesuch dringend
zu behandeln und zwar aus dem Grunde, weil
der Straßenausschuß diese Angelegenheit bereits
in Verhandlung gezogen hat und es daher der
Sache förderlich wäre, wenn ihm auch diese Petition
überwiesen würde. Ich beantrage daher von
der Verlesung Umgang zu nehmen und diesen
Gegenstand in dringlicher Behandlung dem Straßenausschusse
zuzuweisen.

Landeshauptmann: Der Herr Abg. Martin Thurnher beantragt:

1. Von der Verlesung dieser Eingabe Umgang
zu nehmen, und

28

VI. Sitzung des Vorarlberger Landtags. II. Session, 7. Periode 1891/92.

2. dieselbe dringlich zu behandeln.

Ich werde zunächst das hohe Haus fragen,
ob es mit dem ersten Antrage einverstanden ist.
Wünscht Jemand das Wort? –

Es ist dies nicht der Fall, somit betrachte
ich zunächst den Antrag, daß von der Verlesung
dieser Eingabe Umgang genommen werde, als
angenommen.

Ferner ist beantragt dieses Gesuch der dringlichen
Behandlung zu unterziehen. Wünscht Jemand
das Wort? – Da dies nicht der Fall ist, so betrachte
ich auch den Dringlichkeitsantrag als angenommen
und ich werde daher diesen Gegenstand
am Schlüsse der Tagesordnung zur formellen Behandlung
gelangen lassen.

Den ersten Gegenstand des heutigen Einlaufes
werde ich auf die Tagesordnung einer der nächsten
Sitzungen stellen.

Nach einer mir zugekommenen Mittheilung
ist der hochwste. Bischof in Folge längeren Unwohlseins
verhindert an der heutigen Sitzung theilzunehmen
und es könnte möglicherweise der Fall
eintreten, daß er in dieser Session gar nicht in
der Lage sein wird in unserer Mitte zu weilen.
Wir gehen nun zur Tagesordnung über. Auf
derselben steht als erster Gegenstand der
selbstständige Antrag der Herren Abgeordneten
Mart. Thurnher und Genossen
betreffend die Einhebung von Intercalarien
für erledigte Lehrstellen.

Wünscht Jemand das Wort? –

Mart. Thurnher: Soviel ich mich erinnere
ist bezüglich der geschäftlichen Behandlung dieses
Gegenstandes im Anträge selbst der Antrag gestellt
worden, denselben dem Schulausschusse zur Vorberathung
zu überweisen.

Landeshauptmann: Es ist richtig. Ich werde
daher diesen Antrag, wenn Niemand dagegen eine
Einwendung erhebt, dem Schulausschusse zur Vorberathung
und Berichterstattung überweisen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist
der selbstständige Antrag der Herren
Abgeordneten Dr. Beck und Genossen
betreffend gewerbliche Fortbildungsschulen.

Joh. Thurnher: Ein ähnlicher Antrag derselben
Herren wurde im vorigen Jahre dem volkswirtschaftlichen
Ausschusse zur formellen Behandlung zugewiesen.
Nachdem nun in dieser Session

vom Landesausschusse ein Antrag vorliegt, sonntägliche Fortbildungsschulen durch den Landesausschuß bis zu einem gewissen Grade zu remunerieren und der Antrag der jetzt ans der Tagesordnung sich befindet, es auch mit Fortbildungsschulen zu thun hat, so stelle ich den Antrag diesen Gegenstand ebenfalls dem Schulausschusse zuzuweisen, nachdem die Erledigung beider Gegenstände nach meiner Ansicht ganz gut in einem und demselben Berichte erfolgen kann.

Landeshauptmann: Der Herr Abgeordnete Joh. Thurnher stellt den Antrag diesen Gegenstand dem Schulausschusse zur Vorberathung und Berichterstattung zuzuweisen.

Wenn keine Einwendung dagegen erfolgt, so betrachte ich den Antrag als angenommen. – Er ist angenommen und es wird die Zuweisung im Sinne des Antrages erfolgen.

Der dritte Gegenstand ist der Antrag der Herren Abgeordneten Mart. Thurnher und Genossen betreffend Nichtertheilung von Bettelmusiklicenzen für das Gebiet von Vorarlberg.

Mart. Thurnher: Bezüglich dieses Punktes ist im Antrage selbst über die formelle Behandlung desselben nichts bemerkt. Ich stelle daher den Antrag diesen Gegenstand dem Gemeindeausschusse zur Vorberathung zuzuweisen.

Landeshauptmann: Es ist für diesen Gegenstand die Zuweisung an den Gemeindeausschuß beantragt.

Wenn Niemand dagegen das Wort zu ergreifen wünscht, so betrachte ich diesen Antrag als angenommen. – Er ist angenommen.

Der vierte Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landesausschusses über die Errichtung und Thätigkeit der Natural-Verpflegsstationen.

Das hohe Haus hat bereits in einer früheren Sitzung den Beschluß gefaßt diese Vorlage in Druck legen zu lassen und sodann ohne Zuweisung an einen Ausschuß denselben sofort in Verhandlung zu ziehen. Der Bericht liegt nun gedruckt vor und ich ersuche den Hrn. Abg. Mart. Thurnher namens des Landesausschusses denselben zu verlesen.

VI. Sitzung des Vorarlberger Landtags. II. Session, 7. Periode 1891/92.

VII und bemerkt zu Abs. 4 Seite 119):

Diese Beschlüsse sind vom Landesausschusse bereits gefaßt und es wird nächstens ein weiterer Bericht des Landesausschusses den hohen Landtag in dieser Angelegenheit wegen Abänderung eines Punktes der Grundsätze der Organisation dieser Anstalten beschäftigen.

Landeshauptmann: Ich eröffne über diesen Bericht und den am Schlüsse desselben gestellten Antrag des Landesausschusses die Debatte. —

Wenn Niemand hiezu das Wort wünscht, dann erkläre ich die Debatte für geschlossen.

Hat vielleicht der Herr Mart. Thurnher noch eine Bemerkung zu machen? —

Martin Thurnher: Nein.

Landeshauptmann: Dann schreite ich zur Abstimmung und ersuche alle jene Herren, welche dem gestellten Anträge die Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. Einstimmig angenommen.

Landeshauptmann: Wir kommen nun zum fünften Gegenstände der Tagesordnung, das ist der Bericht des Landesausschusses betreffend die Schutzimpfung der Rinder gegen Rauschbrand.

Martin Thurnher: Dieser Bericht befindet sich schon mehrere Tage in den Händen der Mitglieder dieses hohen Hauses und es ist in demselben vom Landesausschusse ein Antrag gestellt, der nach der Geschäftsordnung zur sofortigen Behandlung kommen kann; ich beantrage daher, daß sofort in die meritorische Behandlung dieses Gegenstandes eingegangen werde.

Landeshauptmann: Herr Martin Thurnher beantragt die sofortige meritorische Behandlung dieses Berichtes.

Wünscht Jemand zu diesem formellen Anträge das Wort? —

Wenn keine Einwendung dagegen erfolgt, so betrachte ich denselben als genehmigt.

Er ist angenommen und ich ersuche den Herrn Abgeordneten Martin Thurnher im Namen des Landesausschusses den Bericht zur Verlesung zu bringen.

Martin Thurnher: (liest den Bericht, Beilage XIII.)

Landeshauptmann: Ich eröffne die Debatte. —

Wenn Niemand sich zum Wort meldet, so ist dieselbe geschlossen.

Wünscht der Herr Berichterstatter das Wort?

Martin Thurnher: Nein.

Landeshauptmann: Dann schreite ich zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche dem gestellten Anträge des Landesausschusses die Zustimmung ertheilen, sich gefälligst zu erheben.

Einstimmig angenommen.

Der sechste Gegenstand der Tagesordnung ist die Petition des österreichischen Gastwirtheverbandes in Angelegenheit der Gemeindezuschläge aus die Verzehrungssteuer.

Johann Thurnher: Das Central-Bureau des österreichischen Gastwirtheverbandes hat an den Vorarlberger Landtag eine Petition gerichtet, welche nach unsern Verhältnissen eigentlich gegenstandslos erscheint. Es wird da gewünscht, daß Getränke-Umlagen nur in außerordentlichen Fällen, wo thatsächlich zwingende Gründe es erheischen, bewilligt werden; daß das in Gemeinden md)t geschehe, welche nicht einen wenigstens 40prozentigen Zuschlag zu allen directen Steuern für Gemeinde- und Schulzwecke einheben und daß die Höhe der bewilligten Getränke-Umlagen nie den Betrag von 50 Kreuzer bei einem Hektoliter Bier, einen Gulden bei einem Hektoliter Branntwein und Wein überschreite.

Nachdem in Vorarlberg nach meinem Wissen überhaupt für Gemeinderfordernisse keine Zuschläge auf die Getränke erfolgen, so glaube ich, ist die Petition vollständig gegenstandslos und ich beantrage daher, von einer weitem Behandlung derselben Umgang zu nehmen und darüber zur Tagesordnung überzugehen.

Landeshauptmann: Herr Johann Thurnher beantragt, über diese Petition als gegenstandslos zur Tagesordnung überzugehen.

Wünscht Jemand zu dem gestellten Anträge das Wort? —

Es ist dies nicht der Fall.

Ich ersuche daher jene Herren, welche mit dem Anträge einverstanden sind, sich gefälligst zu erheben.
Angenommen.

30

VI. Sitzung des Vorarlberger Landtags. II. Session, 7. Periode 1891/92.

Der siebte Gegenstand der Tagesordnung ist die Vorlage des Landesausschusses über das Gesuch des Leopold Kohler, Lehrer in Lingenau, um Verleihung eines Stipendiums zum Besuche des Obstbaucurses in Reutlingen.

Fink: Ich möchte beantragen, sowohl diesen als den nächsten ganz gleichen Gegenstand, nämlich das Gesuch des Lehrers Gebhard Wüstner in Au, dem Finanzausschüsse zur Berathung und Berichterstattung zuzuweisen.

Landeshauptmann: Herr Fink beantragt die Verweisung der beiden Gesuche um Verleihung von Stipendien zum Besuche des Obstbaucurses zur Vorberathung an den Finanzausschuß.

Wenn Niemand dagegen eine Einwendung erhebt, betrachte ich den Antrag als angenommen. Der Antrag ist angenommen und es wird die Zuweisung an den Finanzausschuß in diesem Sinne erfolgen.

Wir sind am Schlusse der Tagesordnung angelangt, und es kommt noch gemäß eines bei Beginn der Sitzung gefaßten Beschlusses die formelle Behandlung des in der heutigen Sitzung eingebrachten Gesuches der Gemeindevorsteherung Wolfurt in Angelegenheit der Concurrrenzstrasse vorzunehmen. Ich erwarte über die geschäftliche Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag.

Martin Thurnher: Ich habe bereits zu Beginn der Sitzung den Antrag gestellt, diese Petition möge dem Straßenausschusse zugewiesen werden und ich wiederhole denselben.

Landeshauptmann: Es ist der Antrag auf Zuweisung dieser Petition an den Straßenausschuß gestellt.

Wenn Niemand eine Einwendung dagegen erhebt, kann derselbe als angenommen betrachtet werden und es wird die Zuweisung an den Straßenausschuß erfolgen.

Ich habe dem hohen Hause noch mitzutheilen, daß eine Reihe von Ausschüssen Sitzungen abhalten werden und zwar hält der Finanzausschuß

heute Nachmittag halb 3 Uhr, morgen Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr Sitzungen. Heute Nachmittag halb 2 Uhr wird der Schulausschuß eine Sitzung abhalten. Der Straßenausschuß hält morgen Donnerstag Vormittag 10 Uhr eine Sitzung. Endlich wird der volkswirtschaftliche Ausschuß heute Nachmittag halb 4 Uhr zu einer Sitzung zusammenkommen, was ich bitte zur Kenntnis zu nehmen.

Die nächste Sitzung bestimme ich auf Samstag den 12. März 9 Uhr Vormittag, damit morgen und übermorgen die Ausschüsse Zeit haben ihre Berathungen vorzunehmen; und zwar setze ich nachstehende Gegenstände auf die Tagesordnung derselben:

- 1) Gesuch der Schießstands - Vorstehung in Schruns um einen Beitrag aus Landesmitteln zum Schießstandsbaue.
- 2) Gesuch des Philosophen-Unterstützungsvereines in Wien um eine Subvention aus Landesmitteln.
- 3) Eingaben des katholischen Bauernvereins in Montafon und der Gemeindevorstellungen des Walserthales wegen Abtrennung Vorarlbergs von dem mit Tirol gemeinsamen Sanitäts-Bezirk und Bildung eines selbstständigen Bezirkes.
- 4) Vorlage des Landesausschusses über den Gesetzentwurf betreffend das Verbot der Thierquälerei.
- 5) Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über den Entwurf eines Jagdgesetzes für Vorarlberg.
- 6) Gesuch der Walserthaler Straßenconcurrentz um eine Subvention zur Erhaltung der Straße.
- 7) Petition des Vereins zur Pflege kranker Studierender in Wien um eine Subvention aus Landesmitteln.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß 10 Uhr 30 Min.)

Vorarlberger Landtag.

6. Sitzung am 9. März 1892.

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhombertg.

Gegenwärtig 19 Abgeordnete. Abwesend die Herren: Hochwürdigster
Bischof Dr. Bobl und Reisch.

Regierungsvertreter: Herr Statthaltereirath Graf St. Julien-Wallsee.

Beginn der Sitzung um 9 Uhr 35 Min. Vormittags.

Landeshauptmann: Die Sitzung ist eröffnet und ich ersuche um Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung.

(Sekretär verliest dasselbe).

Wird gegen die Fassung des Protokolles eine Einwendung erhoben? —

Es ist dies nicht der Fall, somit betrachte ich dasselbe als genehmigt.

Es sind mir zwei Einlauffstücke zugekommen.

Das erste ist das Gesuch der Wohlthätigkeitsgesellschaft der Vorarlberger in Innsbruck um gütige Zuzwendung einer Unterstützung — eingebracht von mir.

(Sekretär verliest dasselbe.)

Das zweite ist eine Eingabe der Gemeinde-Vorsteherung von Wolfurt gegen die einheitliche Bildung der Concurrrenz in Angelegenheit der

Straße Lauterach — Bezau, überreicht durch den Herrn Abgeordneten Büchele.

Mart. Thurnher: Ich glaube man könnte von einer Verlesung dieser Eingabe Umgang nehmen, dagegen beantrage ich aber dieses Gesuch dringend zu behandeln und zwar aus dem Grunde, weil der Straßenausschuß diese Angelegenheit bereits in Verhandlung gezogen hat und es daher der Sache förderlich wäre, wenn ihm auch diese Petition überwiesen würde. Ich beantrage daher von der Verlesung Umgang zu nehmen und diesen Gegenstand in dringlicher Behandlung dem Straßenausschuße zuzuweisen.

Landeshauptmann: Der Herr Abg. Martin Thurnher beantragt:

1. Von der Verlesung dieser Eingabe Umgang zu nehmen, und

2. dieselbe dringlich zu behandeln.

Ich werde zunächst das hohe Haus fragen, ob es mit dem ersten Antrage einverstanden ist. Wünscht Jemand das Wort? —

Es ist dies nicht der Fall, somit betrachte ich zunächst den Antrag, daß von der Verlesung dieser Eingabe Umgang genommen werde, als angenommen.

Ferner ist beantragt dieses Gesuch der dringlichen Behandlung zu unterziehen. Wünscht Jemand das Wort? — Da dies nicht der Fall ist, so betrachte ich auch den Dringlichkeitsantrag als angenommen und ich werde daher diesen Gegenstand am Schlusse der Tagesordnung zur formellen Behandlung gelangen lassen.

Den ersten Gegenstand des heutigen Einlaufes werde ich auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen stellen.

Nach einer mir zugekommenen Mittheilung ist der hochw. Bischof in Folge längerer Unwohlseins verhindert an der heutigen Sitzung theilzunehmen und es könnte möglicherweise der Fall eintreten, daß er in dieser Session gar nicht in der Lage sein wird in unserer Mitte zu weilen.

Wir gehen nun zur Tagesordnung über. Auf derselben steht als erster Gegenstand der selbstständige Antrag der Herren Abgeordneten Mart. Thurnher und Genossen betreffend die Einhebung von Inter-calarien für erledigte Lehrstellen.

Wünscht Jemand das Wort? —

Mart. Thurnher: Soviel ich mich erinnere ist bezüglich der geschäftlichen Behandlung dieses Gegenstandes im Antrage selbst der Antrag gestellt worden, denselben dem Schulausschusse zur Vorberathung zu überweisen.

Landeshauptmann: Es ist richtig. Ich werde daher diesen Antrag, wenn Niemand dagegen eine Einwendung erhebt, dem Schulausschusse zur Vorberathung und Berichterstattung überweisen.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der selbstständige Antrag der Herren Abgeordneten Dr. Beck und Genossen betreffend gewerbliche Fortbildungsschulen.

Joh. Thurnher: Ein ähnlicher Antrag derselben Herren wurde im vorigen Jahre dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur formellen Behand-

lung zugewiesen. Nachdem nun in dieser Session vom Landesausschusse ein Antrag vorliegt, sonntägliche Fortbildungsschulen durch den Landesausschuß bis zu einem gewissen Grade zu remunerieren und der Antrag der jetzt auf der Tagesordnung sich befindet, es auch mit Fortbildungsschulen zu thun hat, so stelle ich den Antrag diesen Gegenstand ebenfalls dem Schulausschusse zuzuweisen, nachdem die Erledigung beider Gegenstände nach meiner Ansicht ganz gut in einem und demselben Berichte erfolgen kann.

Landeshauptmann: Der Herr Abgeordnete Joh. Thurnher stellt den Antrag diesen Gegenstand dem Schulausschusse zur Vorberathung und Berichterstattung zuzuweisen.

Wenn keine Einwendung dagegen erfolgt, so betrachte ich den Antrag als angenommen. —

Er ist angenommen und es wird die Zuweisung im Sinne des Antrages erfolgen.

Der dritte Gegenstand ist der Antrag der Herren Abgeordneten Mart. Thurnher und Genossen betreffend Nichtertheilung von Bettelmusiklicenzen für das Gebiet von Vorarlberg.

Mart. Thurnher: Bezüglich dieses Punktes ist im Antrage selbst über die formelle Behandlung desselben nichts bemerkt. Ich stelle daher den Antrag diesen Gegenstand dem Gemeindeausschusse zur Vorberathung zuzuweisen.

Landeshauptmann: Es ist für diesen Gegenstand die Zuweisung an den Gemeindeausschuß beantragt.

Wenn Niemand dagegen das Wort zu ergreifen wünscht, so betrachte ich diesen Antrag als angenommen. — Er ist angenommen.

Der vierte Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landesausschusses über die Errichtung und Thätigkeit der Natural-Verpflugsstationen.

Das hohe Haus hat bereits in einer früheren Sitzung den Beschluß gefaßt diese Vorlage in Druck legen zu lassen und sodann ohne Zuweisung an einen Ausschuß denselben sofort in Verhandlung zu ziehen. Der Bericht liegt nun gedruckt vor und ich ersuche den Hrn. Abg. Mart. Thurnher namens des Landesausschusses denselben zu verlesen.

(Martin Thurnher liest den Bericht, Beilage VII und bemerkt zu Abs. 4 Seite 119):

Diese Beschlüsse sind vom Landesaussschusse bereits gefaßt und es wird nächstens ein weiterer Bericht des Landesaussschusses den hohen Landtag in dieser Angelegenheit wegen Abänderung eines Punktes der Grundsätze der Organisation dieser Anstalten beschäftigen.

Landeshauptmann: Ich eröffne über diesen Bericht und den am Schlusse desselben gestellten Antrag des Landesaussschusses die Debatte. —

Wenn Niemand hiezu das Wort wünscht, dann erkläre ich die Debatte für geschlossen.

Hat vielleicht der Herr Mart. Thurnher noch eine Bemerkung zu machen? —

Martin Thurnher: Nein.

Landeshauptmann: Dann schreite ich zur Abstimmung und ersuche alle jene Herren, welche dem gestellten Antrage die Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. Einstimmig angenommen.

Landeshauptmann: Wir kommen nun zum fünften Gegenstande der Tagesordnung, das ist der Bericht des Landesaussschusses betreffend die Schutzimpfung der Kinder gegen Rauschbrand.

Martin Thurnher: Dieser Bericht befindet sich schon mehrere Tage in den Händen der Mitglieder dieses hohen Hauses und es ist in demselben vom Landesaussschusse ein Antrag gestellt, der nach der Geschäftsordnung zur sofortigen Behandlung kommen kann; ich beantrage daher, daß sofort in die meritorische Behandlung dieses Gegenstandes eingegangen werde.

Landeshauptmann: Herr Martin Thurnher beantragt die sofortige meritorische Behandlung dieses Berichtes.

Wünscht Jemand zu diesem formellen Antrage das Wort? —

Wenn keine Einwendung dagegen erfolgt, so betrachte ich denselben als genehmigt.

Er ist angenommen und ich ersuche den Herrn Abgeordneten Martin Thurnher im Namen des Landesaussschusses den Bericht zur Verlesung zu bringen.

Martin Thurnher: (liest den Bericht, Beilage XIII.)

Landeshauptmann: Ich eröffne die Debatte. — Wenn Niemand sich zum Wort meldet, so ist dieselbe geschlossen.

Wünscht der Herr Berichterstatter das Wort?

Martin Thurnher: Nein.

Landeshauptmann: Dann schreite ich zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche dem gestellten Antrage des Landesaussschusses die Zustimmung ertheilen, sich gefälligst zu erheben.

Einstimmig angenommen.

Der sechste Gegenstand der Tagesordnung ist die Petition des österreichischen Gastwirthverbandes in Angelegenheit der Gemeindezuschläge auf die Verzehrungssteuer.

Johann Thurnher: Das Central-Bureau des österreichischen Gastwirthverbandes hat an den vorarlberger Landtag eine Petition gerichtet, welche nach unsern Verhältnissen eigentlich gegenstandslos erscheint. Es wird da gewünscht, daß Getränke-Umlagen nur in außerordentlichen Fällen, wo thatsächlich zwingende Gründe es erheischen, bewilligt werden; daß das in Gemeinden nicht geschehe, welche nicht einen wenigstens 40prozentigen Zuschlag zu allen directen Steuern für Gemeinde- und Schulzwecke einheben und daß die Höhe der bewilligten Getränke-Umlagen nie den Betrag von 50 Kreuzer bei einem Hektoliter Bier, einen Gulden bei einem Hektoliter Branntwein und Wein überschreite.

Nachdem in Vorarlberg nach meinem Wissen überhaupt für Gemeindeerfordernisse keine Zuschläge auf die Getränke erfolgen, so glaube ich, ist die Petition vollständig gegenstandslos und ich beantrage daher, von einer weitem Behandlung derselben Umgang zu nehmen und darüber zur Tagesordnung überzugehen.

Landeshauptmann: Herr Johann Thurnher beantragt, über diese Petition als gegenstandslos zur Tagesordnung überzugehen.

Wünscht Jemand zu dem gestellten Antrage das Wort? —

Es ist dies nicht der Fall.

Ich ersuche daher jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, sich gefälligst zu erheben.

Angenommen.

Der siebte Gegenstand der Tagesordnung ist die Vorlage des Landesausschusses über das Gesuch des Leopold Kohler, Lehrer in Bingenau, um Verleihung eines Stipendiums zum Besuche des Obstbaucurses in Neutlingen.

Fink: Ich möchte beantragen, sowohl diesen als den nächsten ganz gleichen Gegenstand, nämlich das Gesuch des Lehrers Gebhard Wüstner in Au, dem Finanzausschusse zur Berathung und Berichterstattung zuzuweisen.

Landeshauptmann: Herr Fink beantragt die Verweisung der beiden Gesuche um Verleihung von Stipendien zum Besuche des Obstbaucurses zur Vorberathung an den Finanzausschuß.

Wenn Niemand dagegen eine Einwendung erhebt, betrachte ich den Antrag als angenommen.

Der Antrag ist angenommen und es wird die Zuweisung an den Finanzausschuß in diesem Sinne erfolgen.

Wir sind am Schlusse der Tagesordnung angelangt, und es kommt noch gemäß eines bei Beginn der Sitzung gefaßten Beschlusses die formelle Behandlung des in der heutigen Sitzung eingebrachten Gesuches der Gemeindevorstellung Wolfurt in Angelegenheit der Concurrenzstrafe vorzunehmen. Ich erwarte über die geschäftliche Behandlung dieses Gegenstandes einen Antrag.

Martin Thurnher: Ich habe bereits zu Beginn der Sitzung den Antrag gestellt, diese Petition möge dem Straßenausschusse zugewiesen werden und ich wiederhole denselben.

Landeshauptmann: Es ist der Antrag auf Zuweisung dieser Petition an den Straßenausschuß gestellt.

Wenn Niemand eine Einwendung dagegen erhebt, kann derselbe als angenommen betrachtet werden und es wird die Zuweisung an den Straßenausschuß erfolgen.

Ich habe dem hohen Hause noch mitzutheilen, daß eine Reihe von Ausschüssen Sitzungen abhalten werden und zwar hält der Finanzausschuß

heute Nachmittag halb 3 Uhr, morgen Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr Sitzungen. Heute Nachmittag halb 2 Uhr wird der Schulausschuß eine Sitzung abhalten. Der Straßenausschuß hält morgen Donnerstag Vormittag 10 Uhr eine Sitzung. Endlich wird der volkswirtschaftliche Ausschuß heute Nachmittag halb 4 Uhr zu einer Sitzung zusammenkommen, was ich bitte zur Kenntnis zu nehmen.

Die nächste Sitzung bestimme ich auf Samstag den 12. März 9 Uhr Vormittag, damit morgen und übermorgen die Ausschüsse Zeit haben ihre Berathungen vorzunehmen; und zwar setze ich nachstehende Gegenstände auf die Tagesordnung derselben:

- 1) Gesuch der Schießstands-Vorstellung in Schruns um einen Beitrag aus Landesmitteln zum Schießstandsbaue.
- 2) Gesuch des Philosophen-Unterstützungsvereines in Wien um eine Subvention aus Landesmitteln.
- 3) Eingaben des katholischen Bauernvereines in Montafon und der Gemeindevorstellungen des Walsertales wegen Abtrennung Vorarlbergs von dem mit Tirol gemeinsamen Sanitäts-Bezirk und Bildung eines selbstständigen Bezirkes.
- 4) Vorlage des Landesausschusses über den Gesetzesentwurf betreffend das Verbot der Thierquälerei.
- 5) Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über den Entwurf eines Jagdgesetzes für Vorarlberg.
- 6) Gesuch der Walsertaler Straßenconcurrentz um eine Subvention zur Erhaltung der Straße.
- 7) Petition des Vereins zur Pflege kranker Studierender in Wien um eine Subvention aus Landesmitteln.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß 10 Uhr 30 Min.)

